

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Letzte Besprechung vor dem Start.

derselben zu ermitteln (pro richtiges Resultat 5 Minuten Zeitgutschrift, erreichbares Maximum 15 Minuten). Als anspruchsvollste Disziplin erwies sich auch dieses Jahr das Distanzenschätzen, wo sich die Patrouillen pro richtiges Resultat bei einer Abweichung von 10 Prozent 3 Minuten, erreichbares Maximum 15 Minuten, notieren lassen konnten. Beim Schiessen in der Kiesgrube nordwestlich von Marthalen wurden den Patrouillen pro Treffer ebenfalls kostbare Minuten gutgeschrieben, bevor der Lauf auf OL-Spezialkarte «Ellikerholz» im Massstab 1:15 000 wechselte. Die von Bahnleger Hptm Urs Rüegg und Gfr Markus Rutz gelegten Bahnen boten technisch keine allzu-grossen Schwierigkeiten, so dass auf den relativ flachen Teilstücken vor allem das läuferische Können den Wettkampf entschied. Unterwegs trafen die Patrouillen östlich von Ellikon auf das Handgranatenwerfen über eine Distanz von 20 Metern, auf ein Ziel von 2,5 Meter Durchmesser. (Erreichbares Maximum 15 Minuten Zeitgutschrift.)

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Edgenössischer Verband der Übermittlungstruppen (EVU)

Gesamtschweizerische Übermittlungsübung 1991

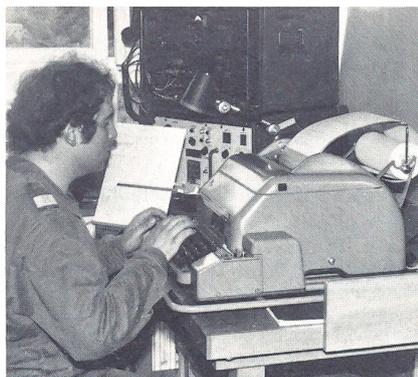
Von Wachtmeister Martin Sinzig, Frauenfeld

Der Eidgenössische Verband der Übermittlungstruppen (EVU) hat am Wochenende vom 24. und 25. August eine gesamtschweizerische, technische Übermittlungsübung durchgeführt. Beteiligt waren über 250 Angehörige des EVU. Zum erstmalig gelangten Kurzwellenfunkgeräte des Typs SE-430 zum Einsatz.

Zweck der grossen Übung sei, die Teilnehmer des EVU an den Geräten zu schulen und die Zusammenarbeit mit anderen Sektionen einzuspielen, erklärten Hauptmann Bernard Schüle und Korporal Marco Dell'Ava von der EVU Sektion Zürich, die auf dem Uetliberg mit 25 Männern und Frauen ein Übermittlungszentrum betrieben.



Kpl Marco Dell'Ava (links) und Hptm Bernard Schüle orientierten an einer Pressekonferenz auf dem Uetliberg über die gesamtschweizerische Übermittlungsübung des EVU.



Erstmals gelangten beim EVU-Funkfern-schreiber SE-430 zum Einsatz.



Kurzwellenfunkgeräte SE-412 stellten Verbindungen her.

Vorbereitung auf Katastropheneinsätze

Bei dieser gesamtschweizerischen Übung gehe es auch darum, zu zeigen, wie gut das ganze System funktioniere, sagte Schüle. Dies gelte nicht nur für die Reichweiten der Geräte, sondern auch im Hinblick auf die Katastropheneinsätze, welche der EVU zu leisten bereit sei. So hätten Angehörige des EVU zum Beispiel an ihrem Ernstfalleinsatz beim Flugzeugabsturz am Stadlerberg im Kanton Zürich im November 1990 gezeigt, dass sie fähig seien, unter schwierigen Bedingungen und innert kürzester Zeit Verbindungen für die Rettungsdienste (Telefon und Richtstrahl) zu erstellen.

Im Rahmen der grossen Übung vom 24./25. August wurden vier Übermittlungszentren in Biel, St Gallen, Zug und Zürich sowie 13 kleine Stationen ebenfalls in den Einsatzräumen der beteiligten EVU-Sektionen eingerichtet. Die Übungsleitung hatte die Sektion Zug inne.

Erstmaliger Einsatz des SE-430

Als Übermittlungsmittel wurden angewendet: Kurzwellenfunkgeräte SE-412, Funkfern-schreiber SE-430, Telefonverbindungen per Amts- oder Mietleitungen, Briefftauben und Richtstrahlverbindungen R-902. Als Besonderheit erwähnte Schüle den erstmaligen Einsatz der SE-430-Funkfern-schreiber, die erst seit wenigen Jahren von der Armee angeschafft und seit Herbst auch im EVU eingeführt worden waren. Zum Teil vom MFD betreute Briefftauben wurden in Zug, Bern, Bellinzona und Schaffhausen eingesetzt.

Dreiphasige Übung

Die Übung lief grundsätzlich in drei Phasen ab. In einer Aufbauphase wurden am Samstag von 8 bis 14 Uhr die Netze aufgebaut. Die Betriebsphase umfasste am Samstag die Zeit von 14 bis 19 Uhr und am Sonntag die Zeit von 8 bis 11 Uhr. Unmittelbar daran schloss die Abbauphase an. Zum Übungsablauf gehörte auch die Vorphase, in der am Donnerstag die Fahrzeuge, am Freitag das Material gefasst wurden. Die Rückgabe des Armeematerials und der Fahrzeuge erfolgte am Montag. Dabei konnte der EVU auf die Mitarbeit der befreundeten Gesellschaft für Militärmotorfahrer zählen.

Übermittlungszentrum auf dem Uetliberg

Auf dem Uetliberg konnte die Sektion Zürich des EVU dank des Gastrechts bei der PTT ein Übermittlungszentrum beim Radio- und Fernsehturm betreiben.

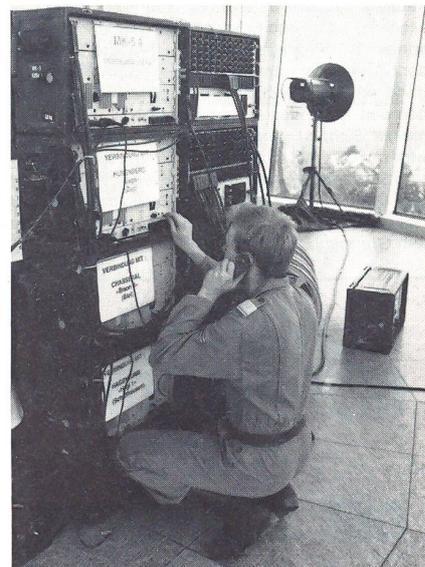
Hptm Schüle und Kpl Dell'Ava gehörten dem fünf-köpfigen Leiterteam an, das eine Mannschaft von 25 Frauen und Männern führte.

Im Übermittlungszentrum wurde eine Telefonzentrale eingerichtet, die über Draht und Richtstrahl Verbindungen herstellen konnte. Zwei Funkfern-schreiber SE-430 kommunizierten über ein Hauptnetz mit den Stationen in Zug, Biel, St Gallen und über ein zweites Netz mit Aarau, Baden und Schaffhausen.

Richtstrahlverbindungen bis 130 Kilometer

Drei Richtstrahlgeräte R-902 im Fernseh-turm ermöglichten direkte Verbindungen mit Zug, Schaffhausen und Biel. Letztere Verbindung gelang über eine Distanz von 111 Kilometern, obwohl normalerweise 100 Kilometer Reichweite als Höchstgrenze gelten. Von Biel ins Wallis konnte sogar eine Richtstrahlverbindung über eine Distanz von 130 Kilometern hergestellt werden, wie Schüle stolz erklärte.

Über zwei SE-412-Kurzwellenfunkstationen in Pinzgauer-Fahrzeugen wurden auf dem Uetliberg Verbindungen nach Bern, Schaffhausen, St Gallen, Frauenfeld, Uzwil und Widnau SG eingerichtet.



Die Anlagen für die Richtstrahlgeräte auf dem Uetliberg-Fernsehturm. Mit diesen Verbindungen konnten Distanzen von bis zu 130 Kilometern überwunden werden.



34. Internationale Militärwallfahrt LOURDES, 21. bis 26. Mai 1992

20 Nationen beten gemeinsam für den Frieden

Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges pilgerten französische Soldaten nach LOURDES, um für den Frieden in der Welt zu beten. Nach und nach schlossen sich den Franzosen auch andere Nationen an, so auch die Schweiz. Heute pilgern alljährlich rund 20 000 Soldaten aus 20 verschiedenen Nationen am gleichen Wochenende nach LOURDES. Alle tragen die Uniform ihrer Armee und beten für den Frieden. Neben den religiösen Anlässen bleibt genügend Zeit für kameradschaftliche Treffen und Bekanntschaften über die Landesgrenzen hinaus. Für die Unterkunft in LOURDES stehen eine gut eingerichtete Zeltstadt oder Hotels zur Verfügung.

Alle Wehrpflichtigen sind zur Teilnahme in Uniform berechtigt; aus der Wehrpflicht Entlassene können in Uniform teilnehmen, sofern ihre Bekleidung den Vorschriften entspricht. Angehörige und Bekannte können in Zivil teilnehmen. Anmeldung bis 1. März 1992. Interessenten wenden sich für weitere Informationen an:

Hptm Qm Pio CORTELLA, 6807 Taverne, P 091 93 32 10, B 091 54 96 70

oder an:

Adj Uof Alois Wyss, 5200 Brugg, 056 41 42 10